

gorismus und säuerlich-süßlichen Moralismus, und die Auseinandersetzung mit dem Judentum, die in der Predigt bis heute weitgehend ausgeblendet geblieben ist. Auch die Möglichkeit eines Predigtplanes, der einen Schwerpunkt über mehrere Sonntage hin ausfaltet, erweist sich als hilfreich.

Prediger wie Hörer sind unentrinnbar Menschen dieser Zeit. Gerade in dieser Zeitlichkeit ist uns die Vermittlung des Evangeliums anvertraut. Beiden, der Zeit und dem Evangelium, schulden wir Ehrlichkeit. Sie miteinander ins Gespräch zu bringen, dazu ermutigt dieses gleichermaßen spritzige wie tiefgehende Büchlein.

Linz

Peter Hofer

B I B E L W I S S E N S C H A F T

■ BAUR WOLFGANG, *Was wir von der Bibel wissen*. Daten, Fakten, Hintergründe. (Topos plus Taschenbücher 411) Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2001. (128) Kart. € 7,90. ISBN 3-7867-8411-6.

Man merkt es dem Büchlein durchgehend an, dass es aus der Bibelkatechese stammt. Die kurzen Kapitel behandeln nämlich Fragen, die immer wieder gestellt werden, angefangen von dieser, welche Bibelübersetzung verlässlich und richtig ist, bis hin zu grundsätzlichen, inwiefern die Bibel ‚Wort Gottes‘ ist, welche Bedeutung das Alte Testament noch für Christen hat u.a.m. Die Ausführungen sind sehr knapp, oft mit Beispielen veranschaulicht; grundsätzliche Informationen sind in Übersichten und Tabellen zusammengefasst.

Zwei Drittel des Buches befassen sich mit alttestamentlichen Texten und Themen, im Vordergrund stehen die geschichtlichen – die Erzväter, der Exodus unter Mose, die Landnahme unter Josua –, aber sie sind immer kombiniert mit Ausführungen zur Entstehung der Erzählungen u.a.m. Unter den theologischen Themen findet man unter anderem etwas zur Religion, zum Gottesbild, zum Denken der Orientalen.

Der neutestamentliche Teil konzentriert sich auf Botschaft und Wirken Jesu im Kontext der damaligen Zeit sowie auf die Entstehung des neuen Testamentes. Am Ende findet man auch ein Kapitel über Zahlensymbolik, eine ebenfalls häufig angefragte Sache.

Da es sich um eine Neuauflage handelt, wäre der Zeitpunkt günstig gewesen, einige Verbesserungen und Aktualisierungen anzubringen, beispielsweise bei manchen Datierungen oder bei den Theorien zur Entstehung des Pentateuch.

S. 52 Anmerkung 36 ist vom „Ersten Tridentinischen Konzil“ die Rede – es gibt (noch) kein zweites; S. 58 heißt es, dass sich die „historisch-kritische Bibelforschung“ vor allem in „diesem“ Jahrhundert entfaltet habe – das war zur Zeit der Erstauflage richtig! S. 66 fehlt im letzten Satz das Wort „zusammen“. Der Mutterschoß heißt hebräisch „rechem“ und nicht „ruchama“ (S. 73); für „Erbarmen“ wird der Plural „rachamim“ verwendet. Soviel als kleine Korrekturbeilage für das recht handliche und brauchbare Büchlein.

Linz

Franz Hubmann

■ *Die Bibel* erschlossen und kommentiert von HALBFAS HUBERTUS. Patmos, Düsseldorf 2001. (600) Ln. ISBN 3-491-70334-4.

Der Verf dieses Buches ist als Religionspädagoge im deutschen Sprachraum bestens bekannt; viele wertvolle Impulse sind von ihm ausgegangen, nicht zuletzt auch für die Bibeldidaktik. Aus diesem Grund nimmt man neugierig diesen Band zur Bibel in die Hand, auch wenn ein Bibliker weder der ideale noch auch der angezielte Leser ist.

Das Buch lässt sich verstehen als eine große Komposition, die sich in der Gestaltung der Buchseiten realisiert. Tragende Funktion als Mittelteil der Seiten haben zum einen die Einführungen und Erklärungen geschichtlicher, kultureller, literarischer und theologischer Art, zum anderen natürlich die ausgewählten Bibeltexte. Begleitende Funktion haben einerseits die Bilder, von denen der größte Teil aus der Kunst verschiedenster Jahrhunderte stammt, ein anderer Teil besteht aus Abbildungen und Skizzen von archäologischen Funden oder aus geographischen Karten. Jede Abbildung hat einen knappen Erklärungstext dabei. Begleitende Funktion hat aber auch der sonstige Randtext, der mit dem Haupttext zusammenhängt und sehr vielfältig gestaltet ist. Man findet hier Auszüge aus bedeutenden religionsgeschichtlichen Texten, Gedichte und Prosastücke aus der Literatur, prägnante Stellen aus theologischer Fachliteratur, dazu auch Kurzerklärungen von Orts- und Personennamen, von theologischen Fachbegriffen, von Bezeichnungen politischer und religiöser Bewegungen, kurzum von all jenen Wörtern, die ein durchschnittlich gebildeter Leser in einem Lexikon nachschlagen müsste. Das Text- und Abbildungsverzeichnis am Schluss (S. 598ff) gibt die Quellen an. Wer also das Halbfas-Buch in die Hand nimmt, um sich mit der Bibel zu beschäftigen, bekommt eine sehr breite, gut sortierte und schön präsentierte Information geliefert, welche die biblische Geschichte und die ausgewählten Bibeltexte für den modernen Menschen